

# MAGAZIN



P. Seebirch

GRÜN

STATT GRAU

**D**as Schwerpunktthema dieses Beihefters ist "Grün statt Grau – Naturschutz in Dorf und Stadt". Naturschutz innerhalb von Ortschaften war immer schon ein wichtiges Anliegen für den BUND. Ziel ist es, der Bevölkerung eine lebenswerte Umwelt vor Ort zu erhalten und sie dabei für den Schutz von Natur und Umwelt zu gewinnen. Da im Gegensatz zu den intensiv genutzten Agrarflächen außerhalb der Ortschaften im Wohnbereich auf den Einsatz von Pestiziden weitgehend verzichtet wird, können sich in Wohnortnähe auch Arten ansiedeln, die wegen der intensiven Landwirtschaft außerhalb der Ortschaften immer seltener werden. Mehr Natur und Lebensräume erhöhen die Attraktivität und Wohnqualität der Innenstädte und senken den Abwanderungsdruck ins nahe Umland. Auch für die Kinder, die

in den Städten aufwachsen, ermöglicht das Schaffen von naturnahen Freiräumen vielfältige Möglichkeiten für spontanes Spielen und Naturerleben an ihrem Wohnort.

In Zeiten des Klimawandels kommt dem Naturschutz in der Stadt eine weitere große Bedeutung zu. Urbane Räume weisen gegenüber dem Umland im Sommer deutlich höhere Temperaturen auf. Jede Dach- und Fassadenbegrünung sowie jeder Baum trägt dazu bei, die Temperaturen zu senken. Das gilt auch für Grünanlagen, die durch Verdunstungskälte für Abkühlung sorgen und bei Starkregen einen großen Teil des Wassers aufnehmen können. Wer offene Wasserflächen schafft und versucht, im Sinne einer „Schwammstadt“ möglichst viel Wasser in den Wohngebieten zu halten,

sorgt nicht nur für Kühlung, er vermeidet auch die Gefahr einer Wasserknappheit und schafft dabei noch Lebensräume. Naturschutz in Siedlungsräumen kommt somit nicht nur den Tier- und Pflanzenarten zugute. Für die Menschen bedeutet es auch mehr Lebensqualität in Zeiten des Klimawandels.

Mehr zu diesem Thema finden Sie in diesem Beihefter.



**MICHAEL GRITTMANN**  
.....  
Stellv. Landesvorsitzender  
BUND Saar

LANDESMITGLIEDER-  
VERSAMMLUNG

SEITE 8



# WUMMS! – EIN „SAARLÄNDISCHER WEG“? MEHR GRÜN UND BLAU STATT BETON UND ASPHALT



STEFFEN POTEL

Projekte, Umweltbildung, Gewässer,  
Insektenkunde beim BUND Saar

Die Lösung der neuen klimatischen Problemlagen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

**W**umms! – hört sich schon ziemlich brachial an, und wenn schon die Politik mit solchen Wortspielereien agiert, kann auch der BUND Saar dies aufgreifen zu der Aussage „die saarländischen Kommunen grün und blau zu schlagen“. Nur zieht sich der BUND dazu nicht die Fehdehandschuhe an, sondern die „Schaffhandschuhe“, wie der Saarländer dies bezeichnen würde.

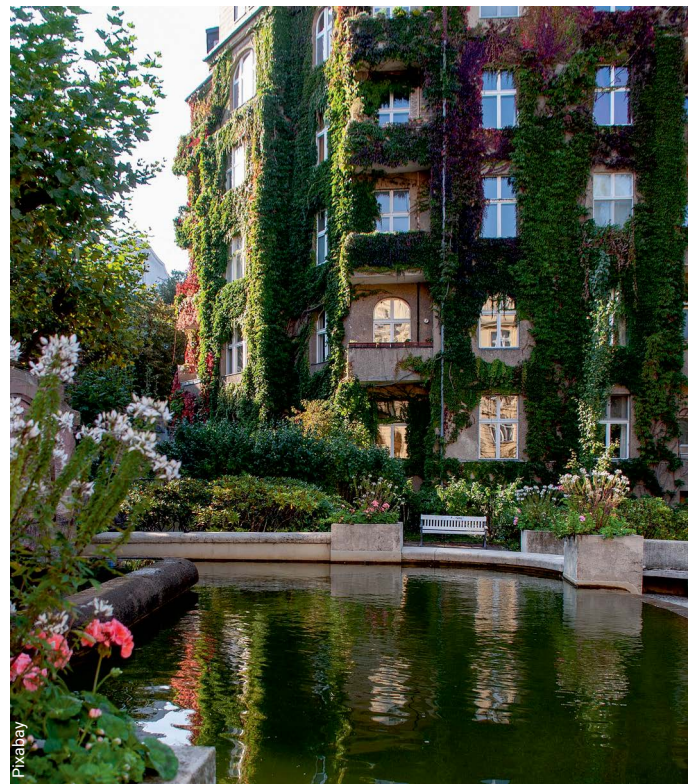
Die saarländischen Kommunen zukunftsfähig zu machen, das ist nicht nur gegenwärtig eine Kraftanstrengung, das wird auch in den nächsten Jahren oder auch Jahrzehnten die Saarländer begleiten und de facto alle kommunalgesellschaftlichen Aspekte einschließen. Dies schließt auch die Umweltaspekte ein, und mit „Grün“ und „Blau“ sind in den Kommunen die gesamten Vegetationsaspekte und der Wasserhaushalt gemeint. Angetrieben wird dies durch den Klimawandel mit seinen auch in den Kommunen unangenehmen Begleiterscheinungen. Hitze, Trockenheit und Staub sind nicht gerade die Dinge, die man sich im Alltagsleben wünscht, und doch sind dies oft Nebenwirkungen aus Handlungen der Kommunen und der Menschen, die in ihnen leben.

## PARADIGMENWECHSEL

Angekommen sind diese Themen mittlerweile auch in der „hohen“ Politik. Und die Thematik arbeitet sich langsam nach unten auf die kommunale Ebene vor. Und der Weg von der Landesregierung in die Kommunen ist dabei manchmal erstaunlich lang und mühselig. Man fragt sich, warum das so ist. Wir finden hierbei einen großen „Strauß“ von Ursachen, die in ganz unterschiedlicher Verantwortung zu verorten sind. Da es aber sehr viel einfacher ist, wenn eine missliche Lage nur eine Ursache hat, diese dann auch zu beheben, entsteht recht schnell ein Gerangel bei der Suche nach dem Hauptverantwortlichen. „Soll der doch den Anfang machen, wir haben daran ja nur einen geringen Anteil!“ – ist leicht gesagt, und man duckt sich weg. Typisch menschlich, aber so funktioniert das nicht, wenn man komplexe Probleme lösen will – nur zusammen sind wir stark! Zumindest ist der Paradigmenwechsel ins Laufen gekommen.

Es ist dies nicht nur eine Frage der Zuständigkeit eines Ministeriums wie des Umweltministeriums. Inzwischen bündeln sich in den Umweltministerien reichlich Aufgabenfelder: Dennoch greift die Problemlösung längst auf andere Ministerien über. Allen voran auf das Wirtschafts- und auf das Innenministerium, als direkte Akteure. Betroffen durch die Entwicklung sind aber auch die Aspekte Gesundheit und Soziales.

Letztendlich bedeutet dies für die Lösung der neuen klimatischen Problemlagen, dass es sich um gesamtgesellschaftliche Aufgaben handelt.



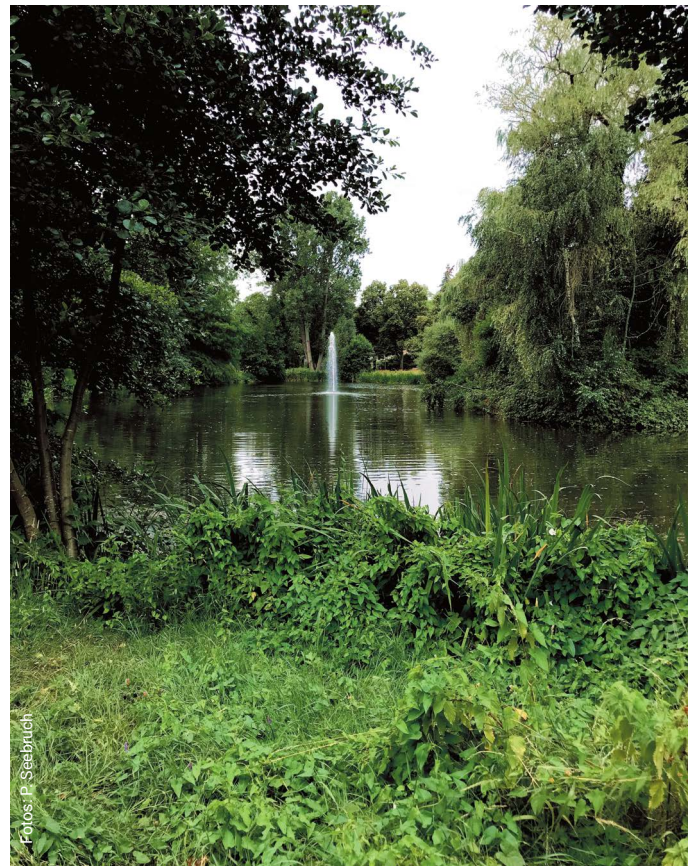


Mit der Naturschutztagung 2023 im Saarland wurden daher Themen der städtischen Zukunftsentwicklung auf eine breitere Basis gestellt. Und neue Töne tauchen jetzt bei vielen Rednern unterschiedlicher Couleur auf, von „querschnittorientiertem Denken und Handeln“ ist die Rede. Genau dies ist auch die Intention des BUND seit seiner Gründung. Es ging nie allein nur um den Naturschutz, sondern immer auch um die Umwelt als Ganzes, was man heute unter dem Stichwort „Nachhaltigkeit“ zusammenfasst.

Doch was hat dies mit der Realität der öffentlichen Verwaltungen und Planer zu tun? Die historisch gewachsenen Strukturen von den Kommunen aufwärts bis in die Landesregierung sind nicht per se für die Bewältigung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben geschaffen, sondern haben ihre Wurzeln in der Lösung begrenzter Aufgabenfelder: sektorale Problemlösungen. Dies ist in der Praxis ein riesiges Problem, welches es zu überwinden gilt. Wie heißt das Zauberwort? In diesem Fall nicht „Bitte“, sondern „Transformation“, und dieses Wort hat es in sich, weil es sich auf sehr viele Aspekte des täglichen Lebens und Zusammenlebens erstreckt. Läuft es gemächlich und friedlich ab, nennt man es Wandel, kommt es schnell und heftig, nennt man es Revolution. Letzteres will niemand, aber je mehr Zeit wir für den Wandel verstreichen lassen, umso heftiger holt uns dieser durch seine Zeitwänge ein. In der Tat streiten heute immer noch viele die Notwendigkeit eines Wandels ab. Dies ist kein Fehler der Umweltpolitik, sondern ein Fehler unseres Bildungs- und Kommunikationswesens, das es nicht geschafft hat, eine Betroffenheitskultur zu schaffen! Trotzdem müssen wir unsere Probleme unter dem Einfluss des Klimawandels lösen.



„Grün“ fängt da an, wo es schon vorhanden ist. Es sollte aber gepflegt werden.



Wir brauchen „grüne Städte und Gemeinden“, in denen die Vegetation über ihre Verdunstung und Schattenwirkung das Leben bei zunehmender Hitze erträglich macht. Die Vegetation in den Städten braucht aber Wasser, damit sie nicht nur überleben kann, sondern dieses auch über die Verdunstung zur Abkühlung der innerstädtischen Temperaturen abgeben kann.

„Grün und Blau“ ist daher ein Begriffspaar, das uns hilft, die Städte lebenswert zu erhalten. Voraussetzung ist dabei, dass die Städte das ihr zur Verfügung stehende Wasser halten können. Jeder Liter Regenwasser, der nicht sinnlos über einen Kanal aus der Stadt herausgeführt wird, ist wichtig. Ein Ansatz im Saarland ist die „Aktion Wasserzeichen“, ein Förderprogramm der Landesregierung, das bei konsequenter Umsetzung im Nebeneffekt nicht nur für die Gewässer eine enorme Entlastung bringt, sondern auch für die öffentliche Infrastruktur – und ganz nebenbei auch für den eigenen Geldbeutel. Die Anzahl möglicher Maßnahmen zur „Schwammstadt“ ist so vielfältig und meist auch so individuell, dass hier auf eine Auflistung verzichtet wird, sie würde nur wieder in eine sektorale Vorgehensweise zurückführen, was keinen Sinn ergibt.

Die Chance für lebenswerte und zukunftsfähige Städte und Gemeinden liegt in der Umsetzung von Maßnahmen und Konzepten, die beides miteinander verknüpfen: Grün und Blau als zwei Seiten einer Medaille.



# NATURSCHUTZFACHTAGUNG IN VÖLKLINGEN

## GRÜN STATT GRAU – NATURSCHUTZ IN DORF UND STADT

**G**rün statt Grau – Naturschutz in Dorf und Stadt. So lautete das Motto der saarländischen Naturschutzfachtagung in diesem Jahr, die das Umweltministerium in Kooperation mit dem BUND, dem NABU, dem Saarländischen Städte- und Gemeindetag und der Architektenkammer durchgeführt hat. „In keinem anderen Bereich treffen Mensch und Natur so eng aufeinander wie in Siedlungen. Menschen wollen Wohnqualität, nutzen Städte und Gemeinden als Lebens- und Arbeitsort. Tiere und Pflanzen versuchen sich in diesen dicht besiedelten Räumen Ersatzlebensräume und neue Nischen zu erobern“, erklärt Umweltministerin Petra Berg in ihrer Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer.



Fotos: K. Stockart



Städte und Wohngebiete bieten oftmals nur wenige Nischen für Tiere und wenig Platz für Grün. Bei Ortskerngestaltungen wird häufig auf die Versiegelung großer Flächen zugunsten von Parkplätzen gesetzt und bei energetischen Sanierungen werden gebäudebrütende und -bewohnende Arten nur selten ausreichend berücksichtigt. Umgestaltungen und Sanierungen bieten aber auch die Chance, die vorhandenen unterschiedlichen Strukturen naturverträglich umzuwandeln und so Raum für Flora und Fauna zu schaffen. Grünflächen, Friedhöfe, Spielplätze, Parks, Privatgärten können genauso Lebensräume werden wie Fassaden oder

Gründächer von Gebäuden. So wurden in zahlreichen Vorträgen die verschiedenen Aspekte dieses spannenden Themas beleuchtet – von der Schaffung von Nistmöglichkeiten für Gebäudebrüter über Fassaden- und Dachbegrünung und die Lichtverschmutzung bis hin zum Kollisionsschutz an Glasfassaden wurde der Bogen gespannt. Dabei kommt den Städten und Gemeinden eine besondere Rolle gerade beim Erhalt und der naturnahen Pflege ihrer Grünflächen zu. In seinem Einführungsvortrag plädierte Ingo Kowarik, Professor für Ökosystemkunde/Pflanzenökologie an der Technischen Universität (TU) Berlin, eindrucksvoll und motivierend dafür, in unseren Städten nach Lösungen für die ökologische Krise zu suchen, die dem Klima- und Biodiversitätsschutz gleichermaßen dienen. Nur durch einen solchen integrativen, nicht sektoralen Ansatz und in der Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Gesundheits- und Sozialbereich lassen sich unsere Siedlungsgebiete zukunftsfähig machen, so sein flammendes Plädoyer an das Publikum.

Aus Sicht des BUND konnten mit dieser Naturschutzfachtagung wichtige Impulse gesetzt werden für mehr Grün statt Grau in unseren Städten und Dörfern. Die Lösungen für die Bewältigung der ökologischen Krise liegen auf der Hand. Sie müssen nur mutig, insbesondere von den Städten und Gemeinden, umgesetzt werden. Umso wichtiger ist es dabei, dass es auch Fördermöglichkeiten für solche Maßnahmen gibt. Und eigentlich noch wichtiger: Es muss der politische Wille da sein, der den Weg freimachen will für lebenswerte Städte und Dörfer.

ChH

# SAARLÄNDISCHES KLIMASCHUTZGESETZ IN KRAFT

## WIRKSAME MASSNAHMEN JETZT SCHNELL AUF DEN WEG BRINGEN

**A**uch wenn der BUND Saar sich das Saarländische Klimaschutzgesetz an der einen oder anderen Stelle ambitionierter gewünscht hätte, etwa bei der Festlegung des Einsparzieles für 2030 und von Sektorenzielen, begrüßt der BUND das Inkrafttreten des Gesetzes. Bis 2030 soll der Ausstoß von Treibhausgasen um 55 Prozent sinken, bis 2045 soll Klimaneutralität erreicht werden. Die jüngst veröffentlichten und ernüchternden Zahlen zum aktuellen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zeigen den dringenden Handlungsbedarf für mehr Klimaschutz im Saarland auf. Bezogen auf das Referenzjahr 1990 hat das Saarland erst 8 Prozent eingespart. Der Ausstoß lag im Jahr 2020 bei rund 22 Millionen Tonnen. Bis 2030, also bereits in sieben Jahren, will man gemäß den Vorgaben des Gesetzes rund 13 Millionen Tonnen einsparen.



„Endlich hat auch das Saarland ein Klimaschutzgesetz, mit dem ein Rahmen für den Klimaschutz gesetzt wird, der jetzt aber auch mit wirksamen Maßnahmen gefüllt werden muss, um unseren Ausstoß an Treibhausgasen drastisch zu reduzieren. Wir erwarten daher, dass parallel zur Ausarbeitung des Klimaschutzkonzeptes auch schon erste Maßnahmen umgesetzt werden. Der fortschreitende Klimawandel mahnt uns zum schnellen Handeln“, so Christoph Hassel, Landesvorsitzender des BUND Saar.

Das Klimaschutzkonzept soll Angaben des Umweltministeriums zufolge bis Ende dieses Jahres erstellt sein. Bei der Erarbeitung sollen sowohl die Hauptakteure als auch die breite Öffentlichkeit beteiligt werden. Die Vorstellung des Ergebnisses ist Anfang 2024 geplant. Beauftragt mit der Ausarbeitung des Konzeptes ist das Saarbrücker Institut für Zukunftsenergie- und Stoffstromsysteme (IZES).



Auch wenn viele Initiativen und Vorgaben im Klimaschutz von der EU und dem Bund kommen, erwartet der BUND auch neue Impulse beim Ausbau der erneuerbaren Energien durch die gesetzlich verpflichtende Vorgabe des Landes für die Bereitstellung von Flächen für die Windkraftnutzung durch die Kommunen, die jetzt zügig auf den Weg gebracht und flankiert werden muss durch ein saarländisches Beteiligungsgesetz. Auch beim „schlafenden Riesen des Klimaschutzes“, dem Baubereich, muss durch eine grundlegende Änderung der Landesbauordnung (LBO) der Rahmen für nachhaltiges und klimagerechtes Bauen gesetzt werden. Zudem müssen die saarländischen Kommunen gestärkt werden, die bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel eine herausragende Rolle einnehmen.

Die richtige Arbeit geht jetzt erst los – wirksame Maßnahmen müssen parallel zur Ausarbeitung des Konzeptes auf den Weg gebracht werden. Wir haben nicht mehr viel Zeit, um den Klimawandel begrenzen zu können.

Red.



# BUND BERÄT BEI KUNST-PROJEKT

Im Élysée-Jahr 2023 findet unter dem Motto „Au rendez-vous des amis“ die SaarART 2023 erstmals als grenzüberschreitendes Kunstprojekt statt. Vom 16. Juni bis 17. September 2023 ist sie an elf saarländischen Standorten zu sehen.



Bei diesem Ereignis mischt der BUND ein klein wenig mit. Nicht künstlerisch, sondern beratend. Denn die in Saarbrücken lebende Künstlerin Julia Rabusai bat den BUND um fachliche Unterstützung bei den Vorbereitungen ihrer temporären Installation „Stadtbiotop – Ästhetische Raumeinheit und unproduktive Vegetation“. „Ich versuche mich in meiner Arbeit, der Natur in soziokulturellen Zusammenhängen anzunähern. Grundlage und Gegenstand meiner aktuellen Arbeit ist der Umgang mit der städtischen Natur, der Frage der Nachhaltigkeit und Biodiversität im urbanen Raum, deren künstlerischen Darstellung bzw. Umgestaltung/Transformation. Das Wasser – die Pflanze – das Tier neben dem Menschen in der Kulturlandschaft. Durch die Beobachtung von Orten und Nischen eben diese aufzuzeigen und ihnen dadurch vielleicht einen Aufmerksamkeitsgrad zu verschaffen“, erzählt die Künstlerin. Und weiter: „Die Installation ist ein Bild und verstärkt wahrnehmbar den Kontrast zwischen dem großflächig versiegelten Boden und der Rasenflächen vor dem Museum, die etwas weniger lebendig wirken. Wieviel Raum können wir selbst beanspruchen und einfach „anderen“ lassen? Gerade in Saarbrücken, einer Stadt, die sich gefühlt hauptsächlich über Autos definiert, und in der städtische Oasen rar sind als Lebensraum neben unfairem Architektur.“

Die Installation ist bis September 2023 auf der Außenfläche vor der Modernen Galerie des Saarlandmuseums in Saarbrücken zu sehen.

Das Video zum Projekt: <https://youtu.be/NI6Nr89GSsY>

Martin Lillig

# BAUEN IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

Der BUND, Landesverband Saarland e.V., organisiert gemeinsam mit der Architektenkammer des Saarlandes (AKS) unter der Schirmherrschaft des saarländischen Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport die Veranstaltung „Bauen in Zeiten des Klimawandels“. Ziel ist es, klimafreundliche Strategien, Materialien und Prozesse vorzustellen, mit denen in Zeiten des Klimawandels emissionsreduziert gebaut werden kann.

Die Veranstaltung findet am 19. September 2023 um 14 Uhr im AKS-Akademieraum am Neumarkt 11 in Saarbrücken statt und wendet sich an öffentliche, kommunale und gewerbliche Bauherren sowie Planer in diesem Bereich.

Inhalte der gemeinsamen Veranstaltung werden sein, die Voraussetzungen darzulegen und zu unterstreichen, die im Saarland erforderlich sind, um klimafreundliches Bauen schneller, günstiger und regelkonform zu machen. Unter anderem wird erörtert, in welchen Bereichen und welchem Umfang die saarländische Landesbauordnung anzupassen ist. Die Teilnehmenden werden Gelegenheit bekommen, hierzu in einer Podiumsdiskussion ihre Argumente vorzutragen.

Hauptreferentin ist Frau Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Bergische Universität Wuppertal, mit einem Impuls zum Thema „Nachhaltiges Bauen in Zeiten des Klimawandels“. Hillebrandt ist zudem seit 2022 stellvertretende Vorsitzende der Kommission Nachhaltiges Bauen am Umweltbundesamt. Zuvor legt Frau Dr. Sandra Koch-Wagner von der Obersten Baubehörde des Saarlandes aus saarländischer Sicht die Anforderungen an klimafreundliches Bauen dar.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen zur Veranstaltung bitte an den BUND Saar: Telefon: 0681 81 37 00, Mail: [info@bund-saar.de](mailto:info@bund-saar.de)

Karsten Bach





# INSEKTOPIA STATT STEINWÜSTE BLÜHENDER VORGARTEN IN BIRINGEN



Der Schottergarten, der das Mikroklima aufheizt und gar nicht so pflegeleicht ist, wie er gerne angepriesen wird, sollte einem naturnahen und insektenfreundlichen Garten weichen.

So trafen sich am 18. Mai 2022, zehn Jugendliche in ihrem Freiwilligen Ökologischen Jahr mit ihren beiden Betreuern Janine Schording und Nico Lesch, verstärkt durch drei weitere Unterstützer aus der BUNDjugend Saar, und machten sich an die Umgestaltung.



Nun nach einem Jahr sieht man, was sich nachhaltig und insektenfreundlich verändert hat: So schön sieht er nach einem Jahr aus. Hier summt und brummt es ganz wunderbar.

Heike Sicurella

Und auch Sie können viel für die Umwelt tun! Grün statt grau. Im Vorgarten, auf Terrasse und Balkon, im Garten. Der BUND unterstützt Sie gerne mit seinen Publikationen:



Weitergehende Anregungen und Ideen zur insektenfreundlichen Gartengestaltung findet man auch in der Gartenbroschüre „Biene, Benjes, Biotope“, die vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit dem BUND-Landesverband Saarland e.V. dem NABU-Landesverband Saarland e.V. dem Landesverband saarländischer Imker und dem Verband der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz im März 2022 erschienen ist.

Zum Download: [www.saarland.de](http://www.saarland.de), Suchbegriff: bienebenjesbiotope



IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Heike Sicurella

E-Mail: [heike.sicurella@bund-saar.de](mailto:heike.sicurella@bund-saar.de)

# HERZLICHE EINLADUNG ZUR LANDESMITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Erinnerung

Alle Mitglieder des BUND Saar e.V. sind herzlich eingeladen.

**SAMSTAG,**

**2. SEPTEMBER 2023**

**14:00 BIS 16:30 UHR**

**HAUS ECKERT**

**GROSSER SEMINARRAUM**

**JABACHER STRASSE 87**

**66822 LEBACH**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis zum 24. August beim BUND Saar:

Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 813700, [info@bund-saar.de](mailto:info@bund-saar.de)

**Die Tagungsunterlagen werden auf Anforderung zugeschickt.  
(Bitte zur Versammlung mitbringen!)**

## HINWEISE:

Die Veranstaltung findet in Präsenz statt.

Wir verwenden die auf dieser Veranstaltung gemachten Foto- und Filmaufnahmen zum Zwecke der Veröffentlichung im Internet (z. B. auf der Webseite des BUND Saar), in sozialen Medien und den Printmedien Umweltmagazin Saar, BUNDmagazin und Jahresbericht. Die Fotos werden von uns gegebenenfalls an die Presse weitergegeben. Sollten Sie mit der Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie abgebildet sind, nicht einverstanden sein, geben Sie uns dies bitte beim Einlass bekannt.

Eventuell notwendige kurzfristige Mitteilungen erfolgen auf [www.bund-saar.de](http://www.bund-saar.de).

Für weitere Fragen wenden Sie sich an die Ehrenamtskordinatorin Heike Sicurella ([heike.sicurella@bund-saar.de](mailto:heike.sicurella@bund-saar.de)).



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland

**BUND**

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

## TAGESORDNUNG

**13:45 Uhr**

**Einlass und Ausgabe der Tagungsunterlagen**

1. Begrüßung
2. Wahl der Versammlungsleitung
3. Verabschiedung des Protokolls der LMV 2022
4. Verabschiedung der Tagesordnung
5. Berichte:
  - Landesvorstand
  - Haushalt 2022
  - Schatzmeister
  - KassenprüferAussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Landesvorstandes
8. Wahl der Kassenprüfer/innen
9. Vorstellung der Haushalte 2023–2025 und Genehmigung der Haushaltspläne
10. Antrag auf Satzungsänderung und Beschluss (siehe Antrag auf Seite 9)
11. Ehrungen
12. Verschiedenes
13. Schlusswort



## LANDESMITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BUND SAAR E.V. AM 02.09.2023

## ANTRAG AUF ÄNDERUNG DER SATZUNG

## Bisherige Fassung

**§ 6 Die Mitgliederversammlung**

(1) Die Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr in Präsenz, in digitaler Form oder als Mischung dieser beiden Formen statt. Sie wird vom Landesvorstand unter Angabe der Tagesordnung und der gewählten Form der Durchführung mindestens vier Wochen vorher durch Einladung in schriftlicher Form bekannt gegeben. ~~Die Tagungsunterlagen werden auf Anforderung zugeschickt.~~  
[...]

## Vorgeschlagene neue Fassung

**§ 6 Die Mitgliederversammlung**

(1) Die Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr in Präsenz, in digitaler Form oder als Mischung dieser beiden Formen statt. Sie wird vom Landesvorstand unter Angabe der Tagesordnung und der gewählten Form der Durchführung mindestens vier Wochen vorher durch Einladung in schriftlicher Form bekannt gegeben.

(2) Ein Antrag zur Mitgliederversammlung kann jederzeit von jedem Mitglied des BUND Saar gestellt werden, er muss schriftlich oder in Textform bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Der Antrag wird auf die Tagesordnung der folgenden Mitgliederversammlung gesetzt und mit der Einladung zu dieser Mitgliederversammlung bekannt gegeben. Die Tagungsunterlagen inkl. Anträge werden auf Anforderung eine Woche vorher zugeschickt.  
[...]

Die **grünen** Passagen bedeuten: Sie sollen hinzugefügt werden, die **roten, durchgestrichenen** sollen entfallen.  
Die laufende Nummerierung wird angepasst.

## ANZEIGE

**GEWINNE MITGLIEDER - RETTE DIE WELT!**

**WIR SUCHEN DICH!**

**GUTE SACHE, GUTES GELD, GUTE LEUTE.**

Komm dazu! > [www.bundconnect.de/ausschreibung](http://www.bundconnect.de/ausschreibung)

**BUND connect**

**BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland

Verbandseigene Mitgliedergewinnung für den

AUS DEM VERBAND FÜR DEN VERBAND!

# UMBAU AUF DER ZIELGERADEN HAUS ECKERT – „EIN STEINIGER WEG“

**S**chlüsselfertiges Bauen ist eher ein Thema für Neubauten. Und auch hier gibt es dann zuweilen Baustellen, die mal eben eine Fernsehserie füllen. Haus Eckert ist schon ein spezielles Vorhaben, und der BUND-Landesverband möchte gegenüber seinen Mitglieder transparent machen, was geschieht. Von dem aktuellen Stand zu diesem großen Vorhaben des Verbandes im Sommer 2023 soll hier berichtet werden.



Die Formulierung „steiniger Weg“ kann durchaus mehrdeutig verstanden werden. Mit der Abbildung auf dieser Seite wird die aktuelle Umsetzung der barrierefreien Zuwegungen zum Gebäude dokumentiert, die sich mit der Einbringung des Pflastersplitts und der Pflasterung in der letzten Phase befinden. Es handelt sich hier um eine Arbeit, die von Seiten des BUND in Eigenleistung durchgeführt wird, wie auch das meiste der zukünftigen Außenanlagengestaltung.

## UMBAU IM INNEREN ...

Im Inneren des Hauses bewegt sich zurzeit viel. Nachdem das Erdgeschoss bereits 2022 zum zweihundertjährigen Jubiläum des Gebäudes eine Teileinweihung erfahren hatte, musste man sich viel früher als ursprünglich geplant an die Fertigstellung des Obergeschosses machen. Dass die Landesregierung aus Landesmitteln den Ausbau des Obergeschosses unterstützt, darf man durchaus als Anerkennung für die Anstrengungen des BUND Saar, dieses Zentrum auf die Beine zu stellen, interpretieren. Der Bedarf, Haus Eckert als Hotspot für ein Umweltzentrum in der Mitte des Saarlandes zu entwickeln, hat selbst den Landesvorstand und die Landesgeschäftsstelle des BUND überrascht – positiv natürlich! Neue Finanzmittel bedeuten in diesem Falle allerdings nicht, dass man die Hände in den Schoß legen kann. Statt



sich nett um die Außengestaltung kümmern zu können, hieß es, im Gebäude selbst beherzt zuzugreifen.

## ... NICHT IMMER EINFACH

Die beiden Räume im Obergeschoss, in die in Kürze die Regionalgeschäftsstelle der neuen LEADER-Region SaarMitte<sup>8</sup> einziehen wird, und weitere Büroräume wurden von Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle, des Vorstandes und weiteren Mitstreitern aus den Reihen des BUND komplett selbst hergerichtet. Was sich allerdings als nicht so einfach gestaltete. Durch jahreslanges Eindringen von Regenwasser war ein Balken im Fußboden stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Er musste durch seitliche Verstärkung stabilisiert werden. Nur durch sehr sorgfältiges Arbeiten konnte sichergestellt werden, dass die Decke im Raum darunter erhalten blieb. Der morsche Fußboden musste zum



St. Pötel

St. Pötel

St. Pötel



Teil durch neue Dielen ersetzt werden. Anschließend war hier die Arbeit der „BUND-Bauigel“ gefragt, die Decke wieder ordentlich herzustellen. In zwei Räumen musste der Putz saniert bzw. wieder hergestellt werden. Spachteln, Schleifen und Anstreichen der Wände, Türen und Fußleisten fallen da fast schon unter die harmlos klingende Rubrik „Verschönerungen“. Vorbereitende Arbeiten fanden auch in den übrigen Bereichen des Stockwerkes statt und erstreckten sich über den Abriss alten Putzes, Säubern der Wandpartien, die später in Sandsteinoptik offenbleiben sollen, Entfernen der Styropordecke im Treppenhaus und das Füllen der zahlreichen Risse in den Decken (in einem Büroraum wurde die komplette Decke neu angelegt), so dass für diese Arbeiten das ganze Gewerk „Trockenbau“ nicht neu in die Auftragsvergabe aufgenommen werden musste.

Der große Brocken an weiteren Arbeiten mit Verputzen, Putz sanieren, Malerarbeiten konnte seit der Auftragsvergabe bereits weitgehend erledigt werden. Zum Zeitpunkt, als dieser Artikel geschrieben wurde, waren auch die Fliesenarbeiten größtenteils bereits abgeschlossen, so dass mit den restlichen Fußbodenarbeiten der nächste große Schritt ansteht. Hierzu gehört auch die Überarbeitung der alten Holzterrasse ins Obergeschoss. Bis zum Treppenabsatz mit dem Brunnenschacht gehörte dies ins Aufgabenfeld des BUND und ist von der Seite der Tischlerarbeiten abgeschlossen. Den Bodenarbeiten folgen dann noch die restlichen Sanitärinstallationen und vor allem das Einbauen der letzten vier fehlenden Türen. Für alles gibt es bereits einen Zeitplan, bevor die Maler für die Restarbeiten an Wänden, Türen und Fußleisten die Bauarbeiten abschließen. Für Küche und Einrichtung ist dann noch mal der BUND selbst gefragt.

„Wer hätte das gedacht, dass wir dann bereits nach einem halben Jahr die Arbeiten auch im Obergeschoss von Haus Eckert soweit abgeschlossen haben werden, dass die ersten Nutzer dieser Räume einziehen können? Ohne die finanzielle Unterstützung des Umweltministeriums hätten wir das nicht hinbekommen“, so Christoph Hassel, Landesvorsitzender des BUND.



St. Potel

Hier entsteht die Küche im 1. Obergeschoss.



St. Potel

## GRUNDSTÜCKSKAUF

Auf einem guten Weg ist auch der der geplante Erwerb des rund 7.000 Quadratmeter großen Grundstücks direkt gegenüber von Haus Eckert. Auf dem Grundstück befinden sich Stall- und Nebengebäude sowie das wahrscheinlich älteste Bienenhaus des Saarlandes. Dort sollen unter anderem ein Gartenprojekt umgesetzt und das alte Bienenhaus instandgesetzt werden. Spätestens bis zum Ende des Jahres soll der Erwerb des Grundstücks vollzogen sein.

Steffen Potel, ChH

## POLITISCHER BESUCH IN HAUS ECKERT



Mr. Böhme

V.l.: M. Grittmann, F. Schäfer, F. Schmidt, Chr. Hassel, S. Schmitt, F.-E. Schröder

Im Rahmen seiner Sommertour hat der AK Umwelt der SPD-Landtagsfraktion auch das BUND-Umweltzentrum Haus Eckert besucht und sich über den aktuellen Stand des Projektes informiert. Durch die Initiative der SPD-Fraktion konnten im Landshaushalt für dieses Jahr Finanzmittel für den weiteren Ausbau des Obergeschosses in Haus Eckert bereitgestellt werden. Zudem stand der Austausch zu aktuellen umweltpolitischen Themen, wie der Klimaschutz im Saarland, auf der Agenda.

Red.

Unterstützt von:





# NEUES PROJEKT: HEJ – MEIN ÖKOZENTRUM

„Umweltschutz“ – ein großes Wort mit viel Inhalt, ein Wort, das den unterschiedlichsten Erwartungen standhalten muss, und ein Wort, das trotz seiner Größe, so wenig aussagt.

Zumindest geht es vielen jungen Menschen so. Sie wissen natürlich, dass Umweltschutz unerlässlich ist, dass wir nur diese eine Welt haben und, dass es so nicht weitergehen kann. Und doch wissen sie oft nicht, wie vielseitig Umweltschutz ist, wie viele Themen er beinhaltet und wie sie aktiv etwas bewirken können – und das wollen wir ändern!

Mit dem Projekt HEJ – mein Ökozentrum (Haus Eckert Jugendzentrum) gibt der BUND Saar den jungen Menschen (bis 27 Jahren) aus dem Saarland einen Jugendtreffpunkt mit Veranstaltungen mit und für sie. Es wird um verschiedene kulturelle Themen auch außerhalb des Zentrums, und nicht ausschließlich um Themen aus den Bereichen Natur-, Klima-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit gehen. Es geht darum, gemeinsam zu handeln. „Wir wollen mit ihnen zusammen herausfinden, welche Themen und Projekte für sie wichtig sind und diese dann mit ihnen zusammen aufarbeiten. Und noch wichtiger: Wir wollen den Jugendlichen helfen, gehört zu werden. Denn sie haben ein Recht auf Sicherheit, auf eine eigene Meinung, auf Mitbestimmung und darauf, ihre Welt und ihre Zukunft zu verändern“, so Heike Sicurella, Ehrenamtskoordinatorin BUND Saar.

Allerdings sind es nicht immer die großen Dinge, die für sie von Interesse sind. Oft sind es Kleinigkeiten, Dinge, welche die Jugendlichen im Alltag oder in ihrem direkten Umfeld tun und beeinflussen können. Daran möchte das Projektteam mit ihnen arbeiten. Sei es ein Flohmarkt oder eine Kleidertauschbörse, eine Fahrradwerkstatt, die Sensibilisierung für die Natur mit ihren Lebensformen und deren Erhalt oder einfach nur ein Ort, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Es geht demnach in erster Linie um „Umweltschutz“ als Ganzes, damit Nachhaltigkeit und nachhaltiges Handeln, Artenschutz und -erhalt, ökologisches Handeln und das Wissen um diese Themen greifbar und begreifbar werden.

Standort des Projektes ist ein 200 Jahre altes Bauernhaus, das „Haus Eckert“ in Lebach-Jabach. Der BUND Saar hat es 2019 übernommen und seitdem mit viel Arbeit, Aufwand und Liebe zum Detail saniert und modernisiert.

Es gibt eine Werkstatt, in der man Insektenhotels, Nisthilfen und vieles mehr bauen kann. Es gibt Tagungsräume für Treffen, Gruppenstunden und Veranstaltungen, einen Garten, der zum



Gemüse- und Kräuteranbau geradezu geschaffen ist, und auch der Landesverband Saarländischer Imker e.V. und die LEADER-Region SaarMitte<sup>®</sup> haben je ein Büro im Haus Eckert.

Damit unser Zentrum dabei die für die Jugendlichen wichtigen Themen bearbeitet, ist eine enge Kooperation mit eben diesen essentiell. Und so hat das Projektteam zusammen mit einer kleinen Gruppe von ehrenamtlichen Jugendlichen bereits das Logo für ihr HEJ entwickelt und ein Plakat erstellt. Dieses Plakat ist eine Einladung zu der großen Jugendversammlung, zu einem ersten Kennenlernen und einem ersten Austausch mit den Kindern und jungen Erwachsenen. Es werden auch verschiedene Organisationen über ihre Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche am Umweltschutz referieren, und der BUND Saar wird bereits begonnene Projekte vorstellen.

**Seid also willkommen, am  
14.10.2023, ab 11 Uhr  
im HEJ – eurem Ökozentrum!**

Meike Tatay

**HIER BIST DU  
GEFRAGT** →

**DAS  
ZUKUNFTS-  
PAKET**  
gefördert durch das BMFSFJ





## WASSER-MARATHON 2027

# DER SCHÖNESTE TAG IN MEINEM LEBEN!

**S**eit mehr als 20 Jahren freuen sich Schulen, Kindergärten und andere Institutionen, wenn sie einen Termin mit dem KunterBUNDMobil ergattern. Dies ist nämlich nicht immer einfach. Oftmals heißt es auf eine Anfrage: „leider ausgebucht.“ Wobei „leider“ auch ein kleines Lächeln auslöst. Denn der BUND freut sich über die enorme Nachfrage.

Das Projekt „Wasser-Marathon“ wird durch das saarländische Umweltministerium seit 2009 finanziell gefördert. So ist es möglich, das Programm für die buchenden Institutionen kostenfrei durchzuführen. Und diese Chance lassen sich viele nicht entgehen. Etwa 2.500 Kinder werden so jährlich vom KunterBUNDMobil an einem Fließgewässer, fast immer in Schul- oder Kindergartennähe, empfangen, um einen Vormittag mit den Themen Wasser und Gewässer zu verbringen. So erfahren Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur gymnasialen Oberstufe Neues und Altes zu vielen Facetten des H<sub>2</sub>O, zu seinen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten. Dabei reagieren die Referenten des BUND Saar auch auf inhaltliche Wünsche. So führte eine Klasse eine Projektwoche zum Thema Wald durch und bat, den Wald im Wasser-Marathon einzubringen. Kein Problem.

Die Dürrejahre machen nur allzu deutlich, wie wichtig die Wälder für den Wasserhaushalt sind und das Wasser für den Wald ist. Also ein neues, aber typisches Querschnittsthema, wie es im Programm Standard ist.

Noch ein Erlebnis aus dem Frühsommer 2023. Eine Kindergartengruppe stand in einem kleinen Bach und erforschte dessen Tierwelt. Ein Anwohner erblickte die jungen Wissenschaftler, eilte herbei und bot an, den Kindern etwas zu zeigen, „was sie ganz sicher interessiert“. Er verabschiedete sich und kam kurz darauf mit dem Präparat eines beeindruckenden Hechts wieder. Es war nett gemeint, und die Kinder haben sich den Fisch auch angesehen. Dieses Vorgehen entspricht aber nicht der Philosophie des KunterBUNDMobils. Wir möchten den Kindern so wenig wie möglich zeigen. Die Kinder sollen selbst entdecken! Sie sollen selbst aktiv werden. Sie sollen Erfolgserlebnisse haben, auch wenn Lehrer oder BUND-Referenten manchmal etwas behilflich sein müssen. Es ist eben spannender, mit nassen Stiefeln selbst eine Wasserassel oder Libellenlarve aufzuspüren und sie unter der Stereolupe ganz groß zu sehen, als etwas zu betrachten, was einem einfach so gebracht wird.



R. Nading



K. Lauer

Das KunterBUNDMobil auf dem Biosphärenfest 2023: Nicht nur für Kinder interessant.

Ein besonderes Lob erhielt das KunterBUNDMobil von einem Grundschüler am Ende einer Veranstaltung: „Das war der schönste Tag in meinem Leben.“ Kurze Pause. Dann: „Also zusammen mit einem anderen. An dem anderen Tag war ich beim Training des 1. FC Saarbrücken, und alle Spieler gaben mir ein Autogramm.“ – Na denn. Ein Autogramm hätte er von der BUND-Mannschaft auch bekommen können. Das war dann aber doch nicht so wichtig ...

Martin Lillig

## AKTION GEGEN LÄRM



Am „Internationalen Tag gegen den zunehmenden Lärm“, dem 26. April 2023, veranstaltete die BUND-Ortsgruppe Saarbrücken vor dem Finanzministerium an der Alten Brücke eine Mahnwache mit Infostand. Ehrenamtliche und die BUND-FÖJ'ler Lea und Felix unterstützten dabei die öffentlichkeitswirksame Aktion. Viele Menschen blieben stehen und ließen sich mit aktuellen Informationen zum Thema „Lärm durch die A 620 in der Saarbrücker Innenstadt“ versorgen.

Stadtbaudezernent Patrick Berberich war bei Eröffnung um 10 Uhr in Vertretung von OB Conrads präsent und legte die unterstützende Position der Landeshauptstadt Saarbrücken zum Thema Lärm dar. Die Dinge seien nun vor dem Hintergrund des neuen Gutachtens der MODUS CONSULT GmbH, Karlsruhe, in Bewegung und konkrete Maßnahmen absehbar.

Auch der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Grittmann unterstützte mit seiner Präsenz das Anliegen der BUND-Ortsgruppe Saarbrücken. Seit Jahren schon weist der BUND mit dieser Veranstaltung auf die gesundheitsschädigenden Missstände mitten in der Saarbrücker Innenstadt hin.

Ungefähr 150 vorgefertigte Briefe an OB Conrads, wurden an Passanten und Unterstützer verteilt, die jeweils individuell adressiert die Positionen des BUND unterstützen:

- ➡ Tempo 60 km/h zwischen AS Gersweiler und AS Schönbach-Güdingen in beiden Fahrtrichtungen
- ➡ Einbau von Lärmschutz-Asphalt
- ➡ Begrünung der Stützmauer unterhalb des Saarbrücker Schlosses.

„Steter Tropfen höhlt den Stein“ heißt die Devise, wenn es 2024 wieder heißt, Flagge gegen den Lärm zu zeigen. Dank gebührt den Medien und der Presse für ihre Öffentlichkeitsarbeit sowie der Polizei für die Absicherung unserer Veranstaltung.

Handzettel (DIN A 5) mit dem Brief an OB Conrads können entweder in der Landesgeschäftsstelle bezogen oder von der Homepage <https://saarbruecken.bund.net> als PDF heruntergeladen werden. Jeder Brief erreicht Herrn OB Conrads, und jeder einzelne Brief ist wichtig: Unterstützen Sie uns durch zahlreiche Zusendungen, damit in unserem Rathaus klar wird, wie wichtig uns der Lärmschutz in Saarbrücken ist.

Karsten Bach

## STRASSEN SIND FÜR ALLE DA!

„Wir Kinder wollen sichere Wege. Wenn wir in die Schule oder den Kindergarten gehen oder fahren, möchten wir uns sicher fühlen. Wir möchten, dass die Autos langsamer fahren.“

Von Albuquerque (USA) über Halifax (Kanada) bis Lahore (Pakistan), von Athen (Griechenland) bis Rostock (Deutschland) brachten die Kidical-Mass-Veranstaltungen im Mai 2023 weltweit mehr als 150.000 Menschen in über 500 Orten auf die Räder und Straßen. An den Aktionstagen machten sich Kinder, Eltern sowie Freundinnen und Freunde stark für kinder- und fahrradfreundliche Orte, für sichere Schulwege und selbständige Mobilität.

Die Kidical Mass ist eine weltweite Bewegung, in Deutschland gibt es sie seit 2017. Das Format hat Kinder und nachhaltige Mobilität im Fokus. Kleine und große Orte fühlen sich angesprochen. Die Kidical Mass setzt sich für kinder- und fahrradfreundliche Städte und Gemeinden ein. Herzstück des Aktionsbündnisses sind mehr als 500 lokale Initiativen und Organisationen. Ein einzigartiges Netzwerk – dezentral, selbstorganisiert und gemeinsam stark. Gefordert wird, dass sich alle Kinder und Jugendliche sicher und selbständig mit dem Fahrrad bewegen können.

Die „traditionell“ gute Stimmung beim bunten Fahrradkorso sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die vielerorts gefährlichen Verkehrsbedingungen Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf die Straße treiben, um im Rahmen der von ADFC, BUND, Greenpeace, VCD und Fridays for Future organisierten Demonstration auf diese Missstände hinzuweisen und dringende Verbesserungen zu verlangen.

Uwe Fürst



Kidical Mass am 6. Mai 2023 in Saarbrücken



# MANAGEMENTPLAN FÜR DEN „BIENENWOLF“?



St. Potel

**N**ach dem Einschleppen der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) nach Europa und den rasch auftretenden katastrophalen Angriffen auf die Bienenvölker im südwestlichen mediterranen Europa, hat der BUND in verschiedenen Beiträgen versucht, Aufmerksamkeit zu erzeugen. Im Jahr 2021 war es dann soweit: Die neu eingewanderte Hornissenart konnte auch im Saarland nachgewiesen werden. Inzwischen steht sie auf der Liste der invasiven Arten. Es müssen daher Maßnahmen gegen sie ergriffen werden. Seit 2023 läuft ein Programm, bei dem versucht wird, die Staatenneugründung in der Anfangsphase, in der nur die Königin vorhanden ist, zu unterbrechen.

Der Schutz der Imker steht für den BUND an allererster Stelle. Und die Wortspielerei im Titel mit dem Wort „Bienenwolf“ deutet dies bereits an. Zu unserem richtigen Wolf, einem natürlichen Bestandteil unserer heimischen Tierwelt, wurde vorab zu seiner natürlichen Wiedereinwanderung ein „Wolfs-Managementplan“ von Seiten der Landesregierung auf den Weg gebracht. Dieser soll die Tierhalter bei der Errichtung von Zäunen zur Abwehr und der Anschaffung von Hütehunden in betroffe-

nen Gebieten finanziell entlasten. Betont sei hier, dass es sich dabei um Schutzmaßnahmen gegen eine ursprünglich heimische Tierart handelt! Den Begriff „Bienenwolf“ gibt es tatsächlich. Es sind Käfer der Gattung *Trichodes* und eine Wespe *Philanthus triangulum*. Beide sind nicht staatenbildend und wurden trotzdem mit diesen Namen „Bienenwolf“ belegt. Wie sehr träfe der Name erst auf die Asiatische Hornisse zu, die nicht nur einzeln einen Bienenstock attackiert, sondern auch Großangriffe mit vielen durchführt, „ein Rudel Bienenwölfe“, um eine sprachliche Umschreibung zu geben.

Bei der Asiatischen Hornisse sieht das aber auch noch aus weiteren Gründen ganz anders aus. Die Imker sehen sich hier einer Art gegenüber, die in ihrer Wirkung durchaus dem Beuteschema Wolf – Schaf als Biene – Hornisse vergleichbar ist. Mit ihrer Aufnahme in die Liste der invasiven Arten besteht eine Verpflichtung zu Gegenmaßnahmen, die aber von Seiten

des Landes nicht vollumfänglich gewährleistet werden kann.

Von daher ist es eine Sache der Gleichbehandlung, wenn den Imkern das gleiche Angebot des Landes zur finanziellen Unterstützung bei der „Aufrüstung von Abwehrmaßnahmen“ gegen diese Hornissenart gemacht würde. Es gibt inzwischen im mediterranen Invasionsgebiet genügend Erfahrungen, die Bienenbeuten zum Beispiel durch vorgesetzte Protektorgitter zu schützen und die Angriffe von Hornissen außerhalb durch hochselektive Hornissenfallen zu unterstützen.

Der BUND Saar hält es daher für erforderlich, dass das Land analog dem Managementplan zum Wolf zusammen mit den Imkern einen Plan aufstellt zur Abwehr und zum Umgang mit der Asiatischen Hornisse. Denn es wäre bedauerlich, wenn zahlreiche Imker unter dieser Belastung die Imkerei aufgeben würden.

Steffen Potel

# GEWINNÜBERGABE

Unter dem Motto „Lust auf Zukunft“ feierte dm-drogerie markt 2023 seinen 50. Geburtstag und hatte zu diesem Anlass im Mai die dm-Zukunftsinitiative ins Leben gerufen.

Im dm-drogerie markt Heusweiler nahm Monika Böhme, Geschäftsführerin des BUND Saar e.V. (links), 600 Euro für das Projekt „Haus Eckert – BUND-Zentrum für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ entgegen. 400 Euro erhielt Rainer Ulrich (rechts) für sein Schmetterlingsprojekt. *Red.*



Daniela Herbert

## TERMINE

**Sa. 02.09. 14-16:30 Uhr** **Landesmitgliederversammlung BUND Saar e.V.**  
Wahl des Vorstandes, der Kassenprüfung, Satzungsänderung.  
Jabacher Straße 87, 66822 Lebach

**Di. 19.09. 14 Uhr** **„Bauen in Zeiten des Klimawandels“**  
AKS-Akademieraum, Neumarkt 11, 66117 Saarbrücken

**Zu oben stehenden Terminen bitte anmelden: info@bund-saar.de**  
**Weitere aktuelle Termine: www.bund-saar.de/service/termine**

**Sa. 15.09. 14-18 Uhr** **Parking Day Saarbrücken**  
Heuduckstr. (zw. Goebenstr. und Werderstr.)  
parallel dazu in der Nähe: Klimastreik

### ANZEIGE

**Wie Kläranlagen unsere Gewässer schützen?**

**Wir zeigen es Ihnen am Tag der offenen Tür...**  
... am **02. September 2023** von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr auf unserer **Kläranlage Blieddalheim**.

Alle Informationen zum Programm finden Sie unter: [www.evs.de/veranstaltungen](http://www.evs.de/veranstaltungen)

**KONTAKTIEREN SIE UNS**

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Saarland e.V.  
Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Straße 8  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 813700, E-Mail: info@bund-saar.de  
www.bund-saar.de

www.facebook.com/bundsaar  
www.facebook.com/bundjugendsaar

www.instagram.com/bundjugendsaar/

**JETZT SPENDEN**  
www.bund-saar.de/spenden-mitglied-werden

**NEWSLETTER BESTELLEN**  
www.bund-saar.de/service/newsletter/

**KONTAKT ZU DEN ORTS- UND REGIONALGRUPPEN**  
Heike Sicurella  
Tel.: 0163 98 78 544, E-Mail: heike.sicurella@bund-saar.de

**IMPRESSUM**  
**Herausgeber:** BUND Saar e.V., Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken. **Redaktion:** Michael Grittmann, Christoph Hassel, Dr. Martin Lillig, Steffen Potel, Petra Seebbruch, Heike Sicurella. **V.i.S.d.P.:** Christoph Hassel. **Gestaltung, Produktion:** Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter / Petra Seebbruch, BUND Saar e.V.